

13. Arthur Stoll an Richard Willstätter, 22.4.1933

22. April 1933.

Herrn
G.-R. Professor Dr. R. Willstätter
Möhlstrasse 29
München

Hochverehrter Herr Geheimrat,
Aus Ihrem eingeschriebenen Brief vom 15. ds. M. haben wir mit allergrösstem Bedauern zur Kenntnis genommen, dass Sie sich entschlossen haben, das Mitarbeiterverhältnis, das Sie mit unserem Basler Unternehmen seit Anfang 1930 unterhielten, zu lösen. Wir sehen wohl ein, dass die Zusammenarbeit, wie sie durch die namentlich räumlich ungeeigneten Verhältnisse möglich war, Sie nicht befriedigen konnte, doch waren die relativ seltenen Stunden, wo unsere Mitarbeiter sich mit Ihnen über wissenschaftliche Dinge unterhalten konnten, für uns von allergrösstem Gewinn. Nicht nur Ihr wertvoller Rat, sondern vor allem auch Ihre so kompetente Kritik, die sich auf einer ausserordentlichen Erfahrung gründet, haben uns manche wichtige Entscheidung erleichtert und namentlich die Grundlage unserer wissenschaftlichen Forschung mit der Sicherheit versehen, die für den Erfolg nötig ist. Wir werden das warme und freundschaftliche Interesse, das Sie unseren Bestrebungen allezeit entgegenbrachten, nie vergessen und wir bleiben Ihnen zu wärmstem Dank verpflichtet.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Chemische Fabrik vorm. Sandoz

[unsigniert]¹

Quelle: SAR, C-201.4a.

¹ Der Verfasser ergibt sich aus dem folgenden Brief Willstätters an Stoll vom 24. April 1933.